

Jahresbericht 2016

Der Jahresbericht berichtet auszugsweise über die wichtigsten Tätigkeiten und ist nicht abschliessend. Weitere Informationen zu Projekten, Schutzgebieten und weiteren Aktivitäten von Pro Natura Luzern finden Sie jederzeit auf unserer **Webseite** (www.pronatura-lu.ch), in der Mitgliederzeitschrift **Pro Natura lokal** (www.pronatura-lu.ch/mitgliederzeitschrift), im **Newsletter** (www.pronatura-lu.ch/newsletter) oder auf **Facebook** (www.facebook.com/pronaturaluzern).

Vorstand, Delegiertenrat, Geschäftsstelle

2016 war die Geschäftsstelle durch Marianne Baruffa (60%), Marleen Schäfer (70%), Niklaus Troxler (40%), Karin Voegelin (20%) und Samuel Ehrenbold (70%) besetzt. Marleen Schäfer hat ihre Stelle auf Ende November gekündigt, um eine Weltreise anzutreten. Der Vorstand (9 Mitglieder) traf sich zu 7 Sitzungen. Helga Lucio und Caroline Nienhuis vertraten Pro Natura Luzern im Delegiertenrat des Zentralverbands. Anlässlich der Generalversammlung 2016 wurden Lena Hofstetter und Ivan Stamenic als Vorstandsmitglieder verabschiedet. Im Gegenzug wurden Danièle Hollenstein und Andreas Hofer in den Vorstand gewählt.

Jugendgruppe & Jugendnaturschutz

Die Jugendgruppe hat 2016 eine Fülle spannender Aktivitäten für Kinder ab der 1. Klasse angeboten (insgesamt 19 Anlässe). Mit den reich bebilderten, sehenswerten Anlassberichten auf der Webseite dokumentiert sie das eindrücklich. Höhepunkt war das Sommerlager im Schweizerischen Nationalpark.

Der Jugendnaturschutz hat zusammen mit Naturerlebnis Zug ein Sommerlager in Stoos sowie einige Anlässe für junge Naturfreunde angeboten. Beim Jugendnaturschutz fanden sich leider nicht mehr genügend Leitende, um diese Gruppe für die älteren Kinder weiterzuführen. Einige Leitende des ehemaligen Jugendnaturschutzes sind inzwischen Teil des Leitungsteams der Jugendgruppe.

Pro Natura Luzern dankt den beiden Leitungsteams ganz herzlich für den grossen Einsatz!

Schutzgebiete

Baldeggersee - Ronfeld

Das Storchenpaar in unmittelbarer Nähe zum Hide im Ronfeld hat zum ersten Mal seit Jahren keine Jungvögel aufgebracht. Alle dürften dem nasskalten Wetter im Mai zum Opfer gefallen sein.

Bemerkenswert sind die Beobachtungen zweier sehr seltener Vögel: Ein Sichler wurde am 10. Mai zum ersten Mal festgestellt und hielt sich bis am 15. Mai dort auf. Am 17. Mai wurde ein Sichler im Pro Natura Schutzgebiet Kaltbrunnerried gemeldet. Am 24./25. Mai wurde das wahrscheinlich gleiche Tier wieder in der Ronfeldebene beobachtet. Getoppt wurde diese Beobachtung noch, als sich an diesen beiden Tagen noch ein Löffler zum Sichler gesellte. Beide Arten sind für die Zentralschweiz Ausnahmeerscheinungen.

Projekt Ronfeld 2018

Die Schrebergärten im Ronfeld werden 2018 zurückgebaut und die Fläche kann anschliessend renaturiert werden. Die Ron, die entlang der Pro Natura-Parzellen fliesst, präsentiert sich aktuell als Fliessgewässer, das links- und rechtsufrig mit Blocksteinen verbaut ist.

Im Rahmen eines Vorprojekts wurden ein Fachgutachten in Auftrag gegeben sowie Gespräche mit Behörden und Fachleuten geführt. Ziel war es, die zu fördernden Lebensräume und Arten zu

definieren, die Möglichkeiten und Grenzen einer Revitalisierung der Ron aufzuzeigen und die Kosten für die Umsetzung der Renaturierung abzuschätzen.

Naturschutzaufsicht am Baldeggersee

Marianne Baruffa und Marleen Schäfer waren 2016 als Rangerinnen im Schutzgebiet unterwegs. Das Jahr war aus Sicht der Aufsicht eher unspektakulär. Der Betrieb verlief normal und ohne nennenswerte Zwischenfälle. Die Zusammenarbeit mit der kantonalen Naturschutzaufsicht wurde weiter intensiviert. Marleen Schäfer hat den Verein an der Seetalkonferenz vertreten.

Landkäufe dank Club 500

Pro Natura Luzern hat im vergangenen Jahr seine Schutzgebietsfläche um 6'500 Quadratmeter vergrössern können. Ein Waldgrundstück in der Gemeinde Werthenstein bildet nun das 18. Reservat unserer Naturschutzorganisation. Der steile Waldhirschen-Buchenwald mit moosüberwachsenen Baumstämmen wird sich weiter zu einem interessanten Lebensraum für holzbewohnende Insekten, Pilze und Spechte entwickeln.

Wir danken dem früheren Eigentümer für den Verkauf und den Club 500-Mitgliedern, die solche Land- und Waldkäufe massgeblich ermöglichen, herzlich.

Im Hinblick auf einen vielversprechenden, möglichen Landkauf in einer anderen Gemeinde wurden 2016 erste Abklärungen getroffen.

Vogelmoos

Das 40-Jahr-Jubiläum des Schutzgebiets wurde gebührend gefeiert. Gründervater des Naturschutzgebietes und Ehrenpräsident Josef Kaufmann wurde für sein grosses Engagement speziell gewürdigt.

Ende März 2016 wurde der Vertrag über die Ausscheidung und Sicherung des Waldreservats zwischen dem Staat Luzern und der Stiftung Pro Vogelmoos von den Vertragsparteien rechtsgültig unterzeichnet.

Mülistutz Romoos

Im Februar wurde unter der Leitung von Förster Hans-Rudolf Hochuli der Waldrand massiv ausgelichtet. Im Verlaufe der letzten Jahrzehnte haben die Bäume die artenreiche Trockenwiese von nationaler Bedeutung immer mehr beschattet, was die lichtliebende Vegetation beeinträchtigte. Infolge der steilen Topografie mussten die gefälltten Bäume mit dem Helikopter hinausgeflogen werden.

Die Räumung der Äste hat die mobile Einsatzgruppe der Caritas wie gewohnt effizient erledigt. Wir danken allen, die sich für das kleine, aber feine Naturschutzgebiet eingesetzt haben, insbesondere auch dem Kanton für die Übernahme sämtlicher Kosten.

Ein weiteres Highlight war, dass Agnes Brody von der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ihre Bachelorarbeit mit dem Thema „Floristische Vielfalt des Halbtrockenrasens Mülistutz Romoos LU und Verbreitung des Libellen-Schmetterlingshaftes“ dem Gebiet widmete. Schön ist, dass die Studentin 177 verschiedene Pflanzen im nur rund 1/2 Hektar grossen Gebiet finden konnte. Auf der anderen Seite steht der ernüchternde Befund, dass der Schmetterlingshaft nicht mehr beobachtet werden konnte. Die letzte Sichtung dieses bedrohten Insektes datiert von 1982.

Foremoos Eigenthal

Auf der bereits aufgewerteten Fläche im östlichen Teil des Schutzgebiets wurde auf Stichprobenflächen die Vegetationsentwicklung erfasst. Im Bereich der Loipe wurden einige widerrechtlich erstellte Entwässerungsgräben verfüllt, um eine zu rasche Entwässerung des Hochmoors zu verhindern. Die Betreiberin der Loipe hat im Herbst entschieden, die Loipe versuchsweise nicht mehr über die Schutzgebietsfläche zu führen.

Pflege von Schutzgebieten

Im Auftrag von Kanton und Pro Natura Luzern arbeitete Niklaus Troxler etwas über 1'100 Stunden für die wertvollsten Schutzgebiete im Kanton. Neben administrativen Arbeiten (Begehungen, Augenscheine, Planen und Betreuen von Arbeitseinsätzen, Abrechnungen mit dem Kanton und Mitarbeitenden) nahmen die Mäh-, Entbuschungs- und Baggereinsätze den grössten Teil der Zeit in Anspruch.

Wie letztes Jahr standen von Anfang Mai bis Ende November fünf bis sechs Zivildienstleistende für die Luzerner Schutzgebiete im Einsatz. Neophytenbekämpfung, Mahd an ausgewählten Gräben und kleinen Fliessgewässern zwecks Libellenförderung, Frühschnitte auf diversen Parzellen, Entbuschungen und die Herbstmahd standen auf dem Programm. Neu bereiten die in den meisten Schutzgebieten aufkommenden Brombeeren grosse Sorge und viel zusätzliche Arbeit.

Wir danken an dieser Stelle allen, die sich tatkräftig engagiert haben: Fredy Banz und seinen Mitarbeitern, den Zivis, den Freiwilligen, die ihre Freizeit zur Verfügung stellen, der mobilen Einsatzgruppe der Caritas und involvierten Landwirten. Dem Kanton danken wir für die finanzielle Unterstützung.

Projekte

Wissenstransfer: Pflege von Naturschutzgebieten (2015-2019)

Besichtigt wurden die Gebiete Ronfeld und Flutmulde am Baldeggersee, Altmoos, Gitzitobel, Grueb, Marchstein und Uffikermoos. Die aus den Besichtigungen gewonnenen Daten wurden zu Papier gebracht und werden 2017 finalisiert. Die Dokumentation zum Gebiet Balmoos wurde 2016 abgeschlossen und dient nun als Grundlage für das Schutzgebietenkonzept von Pro Natura.

Projekt Förderung der Freiwilligenarbeit (2016-2018)

Zusammen mit dem WWF wurde ein Freiwilligenanlass für interessierte Personen durchgeführt. Rund 20 Personen haben diesen Anlass besucht. Eine eigenständige Neophytengruppe ist entstanden, welche in Zukunft von zwei engagierten Freiwilligen geleitet wird. 2016 hat die Gruppe bereits drei Anlässe durchgeführt. Eine Weiterbildung im Bereich Neophyten wurde zusammen mit der Umweltberatung Luzern und der Stadtgärtnerei Luzern durchgeführt. 14 Personen besuchten diesen Anlass.

Hochstammförderung

In Zusammenhang mit dem Engagement für hochstämmige Obstbäume hat Roger Hodel im Auftrag von Pro Natura Luzern an verschiedenen Besprechungen und Workshops zum Thema Feuerbrand teilgenommen. Zusammen mit der Geschäftsstelle und dem Vorstand wurde zudem ein Projektbeschrieb für eine nächste Etappe des Hochstammförderungsprojekts (ab 2017) erarbeitet.

Hallo Biber Zentralschweiz (2015-2017)

Projektleiterin Marleen Schäfer hat mit Unterstützung weiterer Exkursionsleitenden mehrere Exkursionen und Vorträge angeboten. In Konfliktfällen wurden gemeinsam mit dem Kanton mehrere Beratungen durchgeführt. Das Aufwertungsprojekt in Pfaffnau konnte erfolgreich zu Ende gebracht werden. Erfreulich war, dass kurz nach Erstellung der Flutmulden bereits Larven der Kreuzkröte beobachtet werden konnten. An der Lorze (Kanton Zug) wurde der Bau einer Biberrampe geplant und mitfinanziert. Das Kleinkraftwerk ist ein Wanderhindernis für die sich ausbreitenden Biber.

Kulturlandschaftsprojekt im Seetal (2014-2018)

2016 wurden gut 500 Aren Blumenwiesen neu angesät und ca. 300 Aren für 2017 angemeldet. Es ist weiterhin schwierig, Bewirtschafter zu motivieren, ihre extensiv genutzten Wiesen zu vergrössern oder qualitativ zu verbessern.

Dafür wurde im Bereich der Kleingewässer kräftig gebaut. Die Umnutzung der ARA Ballwil wurde abgeschlossen. Ebenso wurde in Hämikon ein Weiher neu gebaut. Die Umgebungsgestaltung inkl. Neuansaat findet 2017 statt. Der Publikumsweiher beim Erlebnispfad am Baldeggersee konnte dank des gefrorenen Bodens endlich vergrössert werden und in der Seematte am Baldeggersee wurde ein

Projekt aufgestellt. Auch hier wird 2017 weiter daran gearbeitet und hoffentlich dann im Winter 2017/18 umgesetzt. In der Cholgrueb in Schongau bekam das Weiher-Projekt im Sommer 2016 die Baubewilligung und wird im Winterhalbjahr 2017/2018 gebaut.

Monitoring prioritärer Arten in Schutzgebieten (2015-2018)

2016 führte Heinz Bolzern im Auftrag von Pro Natura Luzern Bestandesaufnahmen in den Schutzgebieten Rotsee, Hagimoos, Althoos und Baldeggersee durch. Einmal mehr zeigte sich, dass insbesondere die aufwändige Feinpflege wichtig ist, um eine hohe Artenvielfalt zu schaffen und zu erhalten.

Naturerlebnispfad Baldeggersee (2012-2016)

Das Projekt wurde 2016 erfolgreich abgeschlossen. Die zusätzlich gestalteten Thementafeln decken nun bei allen fünf Stationen Themen aller Jahreszeiten ab.

Stillgewässer im nördlichen Kanton Luzern (2012-2016)

Das Projekt wurde 2016 abgeschlossen. Der Leistungsausweis ist beeindruckend. So konnte Projektleiter Roger Hodel 28 grössere Weiher und über 50 weitere Kleingewässer schaffen und über 30 bestehende Gewässer aufwerten oder sanieren. Zusätzlich wurden zahlreiche Kleinstrukturen wie Ast- und Steinhäufen oder Eiablagehäufen für die Ringelnatter erstellt. Bei der Umsetzung der Arbeiten kamen auch rund 30 Schulklassen und weitere Freiwilligengruppen zum Einsatz.

Verbandsbeschwerderecht

Neubau von Nutztierställen

Pro Natura Luzern kritisierte in mehreren Einsprachen den laschen Umgang mit gesetzlichen Bestimmungen beim Neubau von Nutztierställen. Im Vordergrund standen raumplanerische Mängel und die aus Umweltsicht unbefriedigende Bewilligungspraxis des Kantons im Hinblick auf Ammoniak-Emissionen. Fehlerhafte Baugesuchsunterlagen und unvollständige Umweltverträglichkeitsberichte führten zu weiteren Einsprachen.

Ortsplanungen

Die Gemeinde Vitznau hat bei der Revision der Ortsplanung die national geschützten Trockenwiesen- und weiden nicht berücksichtigt, was in einer Einsprache beanstandet wurde.

Moorschutz

Pro Natura Luzern erhob Einsprache gegen einen geplanten Ausbau von Bewirtschaftungswegen in einem Flachmoor und in einer Moorlandschaft von nationaler Bedeutung.

Hochwald Kriens

Das Gebiet Hochwald in der Gemeinde Kriens ist ein voralpines Waldgebiet mit zahlreichen und bedeutenden Hoch- und Flachmooren von nationaler Bedeutung und weiteren artenreichen Feuchtwiesen von regionaler Bedeutung. Der Hochwald als Ganzes ist mittels einer kommunalen Schutzverordnung geschützt. Im Hochwald finden sich zahlreiche Bauten wie z.B. Holzunterstände, Waldhütten, Wochenendhäuser etc., die teilweise seit über 80 Jahren bestehen, im Laufe der Jahrzehnte teilweise um- und ausgebaut wurden und noch heute genutzt werden.

Pro Natura Luzern hat in den letzten drei Jahren 80 nachträgliche Baugesuche geprüft und in 52 Fällen eine Einsprache eingereicht. 2016 haben wir zahlreiche Entscheide geprüft, wo sinnvoll vollständige Akteneinsicht verlangt und wo möglich Verbesserungen gefordert. Im Sinne des wegweisenden Entscheids des Bundesgerichts legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Fälle, die nationale Inventarobjekte betreffen. Bisher wurden beim Kantonsgericht zwei Beschwerden eingereicht.

Schulpavillon in Knutwil

Die Gemeinde Knutwil beabsichtigte, einen neuen Schulpavillon so zu positionieren, dass ein bestehender Weiher und dessen Uferbereich beeinträchtigt worden wären. Gemeinsam mit BirdLife Luzern hat Pro Natura Luzern eine Einsprache eingereicht, worin wir auch eine einfache Lösung aufgezeigt haben (Drehung des Gebäudes), die allerdings kein Gehör fand. Schliesslich waren die Organisationen gezwungen eine Beschwerde einzureichen, da ihnen die Beschwerdeberechtigung abgesprochen worden war.

Bebauungsplan Horw Winkel

Das Horwer Stimmvolk hat den Bebauungsplan im Gebiet Winkel, der dem national geschützten Flachmoor Steinbachried zu wenig Beachtung geschenkt hätte, abgelehnt. Zuvor hatte Pro Natura Luzern in einem Schreiben an alle Horwer Mitglieder die Ablehnung des Bebauungsplans empfohlen. Pro Natura Luzern wird sich weiterhin gemeinsam mit zielverwandten Organisation für eine natur- und landschafts-verträgliche Bebauung des Gebiets engagieren.

Partnerorganisationen, Umweltplattform

Die themenübergreifende Zusammenarbeit zwischen zielverwandten Organisationen war auch 2016 wichtig. Der Austausch mit BirdLife Luzern, dem WWF Luzern, der Vogelwarte Sempach, Pro Halbinsel Horw, dem Landschaftsschutzverband Vierwaldstättersee, dem Landschaftsschutzverband Hallwilersee, dem Natur-Museum Luzern und weiteren Institutionen war befruchtend. Pro Natura Luzern nahm überdies an den Sitzungen der Umweltplattform Luzern teil.

Öffentlichkeitsarbeit

Pro Natura Luzern führte 2016 zahlreiche öffentliche Anlässe durch mit dem Zweck, die Bevölkerung für Natur- und Umweltschutz zu sensibilisieren und sie auf die Arbeit von Pro Natura Luzern aufmerksam zu machen.

Im März führte Pro Natura Luzern erneut die Wildsträucheraktion durch, mit dem Ziel, die Bevölkerung für die Biodiversität im eigenen Garten zu sensibilisieren. Die Bedeutung einheimischer Wildsträucher wurde Interessierten an drei Märkten in Ruswil, Hochdorf und Willisau erläutert. Im Mai liess sich eine Gruppe Interessierter im Gebiet Hochdorf/Baldegg über Blumenwiesen und Stillgewässer orientieren, die wir im Rahmen des Projektes «Kulturlandschaft Seetal» fördern. Im Juli führten wir mit anderen Umweltschutzorganisationen, der Vogelwarte Sempach, dem Natur-Museum Luzern, der Naturforschende Gesellschaft und der Biosphäre Entlebuch einen «Tag der Artenvielfalt» in Schüpfheim durch. Im August war Pro Natura Luzern zusammen mit der Jugendgruppe mit Informationsständen am SlowUp Seetal präsent.

Von Mai bis August lernten 20 Libelleninteressierte im Rahmen eines Kurses, den wir gemeinsam mit BirdLife Luzern und dem Natur-Museum anbieten durften, diese faszinierende Insektengruppe näher kennen.

Pro Natura Lokal & Newsletter

2016 wurden zwei Ausgaben der Mitgliederzeitschrift «Pro Natura Lokal» produziert (www.pronatura-lu.ch/mitgliederzeitschrift), und die Abonnenten des Newsletters erhielten vier Ausgaben mit aktuellen Informationen (www.pronatura-lu.ch/newsletter).

Erlebniskarte Baldeggersee

In Zusammenarbeit mit dem Zentralverband hat Pro Natura Luzern die beliebte Erlebniskarte Baldeggersee neu aufgelegt. Ein grossformatiger Kartenausschnitt informiert über Wanderwege, Naturbeobachtungsorte, Verpflegungsmöglichkeiten sowie Erschliessung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Reich bebildert informieren wir auf der Rückseite zu typischen Tier- und Pflanzenarten und über Verhaltensregeln im Naturschutzgebiet. Die Karte wurde an alle Haushalte im Seetal verschickt. Sie ist auf der Geschäftsstelle kostenlos erhältlich.

Medienmitteilungen

2016 wurden folgende Medienmitteilungen verfasst: «Regierungsrat knickt ein und erlaubt das Kite-Surfen nun auch auf dem Sempachersee» (21.1.2016), «Professionelle Naturschutzaufsicht am Baldeggersee» (21.3.2016), «Appell: Ja zum Schutz der schönen Landschaft» (23.5.2016), «Neue Weiher für Kreuzkröten dank dem Biber» (26.7.2016) sowie «Fragwürdige Tierfabrik auf bestem Kulturland» (16.8.2016).

Mitglieder, Club 500, Finanzen

Ende 2016 zählte die Sektion Luzern 4'903 Mitglieder. Dies ist gegenüber dem Vorjahr (4'981) ein Rückgang um 1.6%. Im sektionseigenen Club 500 haben 14 Mitglieder 500 Franken oder mehr einbezahlt. Diese Spenden werden zweckgebunden für Landkäufe eingesetzt.

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 113'235.- (Vorjahr Fr. -80'854), nach Zuweisungen und Entnahmen bei den zweckgebundenen Fonds mit einem Verlust von Fr. 65'688.- (Vorjahr Fr. -59'775.-). Per 31.12.2016 betrug das Organisationskapital Fr. 374'339.- (Vorjahr Fr. 487'574.-), wovon Fr. 247'764.- (Vorjahr Fr. 295'312.-) zweckgebundene Mittel sind.

Nach einem entsprechenden Hinweis der Revisoren nach der Revision 2015 hat Pro Natura Luzern mit Unterstützung des Zentralverbands umfangreiche Abklärungen zur Mehrwertsteuerpflicht des Vereins, insbesondere in Zusammenhang mit der Reservatspflege, vorgenommen.

Pro Natura Luzern, März 2017